

Karnevalist näht für den Stadtferrat 2011



Diese schmucken Narrenkappen dürfen die 14 Mitglieder des Ennigerloher Stadtferrates 2011 tragen. Aus edlen Samt- und Brokatstoffen hat Georg Berste in Handarbeit die hochwertigen Kopfbedeckungen nach Feierabend entworfen und genäht. Für den neuen Stadtferrat wollte der aktive Karnevalist ganz besondere, individuelle Narrenkappen fertigen. Bei der Karnevalsgala heute Abend in der Olympiahalle werden die handgefertigten Exemplare zu bewundern sein.

Bilder: Rautenstrauch

## Georg Berstes Narrenkappe ist echte Handarbeit

Von unserem Redaktionsmitglied ANKE RAUTENSTRAUCH

Ennigerloh (gl). Sie muss gut sitzen, sollte originell sein und darf nicht zu viel kosten. Weil Georg Berste so eine Narrenkappe für die anstehende Karnevalssession aber nicht gefunden hatte, setzte sich der Ennigerloher vor ein paar Wochen selbst an die Nähmaschine. Das Ergebnis seiner Handarbeit ist heute Abend bei der Karnevalsgala in der Olympiahalle zu sehen: Die Mitglieder des Stadtferrates 2011 tragen Berstes selbst entworfene Narrenkappen.

„Die Kappen, die man im Fachhandel kaufen kann, sehen alle irgendwie gleich aus. Sie sind sehr bunt, wenig individuell und mit 90 Euro pro Stück sehr teuer“, berichtet Georg Berste. Der aktive Karnevalist und Raumausstattermeister ist nicht nur kreativ, sondern kann auch geschickt mit Nadel und Faden umgehen. Hochwertig sollten die Kappen sein. „Deshalb habe ich schwarzen Samt und roten Brokat ausgewählt“, erklärt Berste.

Nachdem er Stoffe zurechtgeschnitten hatte, nähte Berste die Teile sorgfältig mit der Maschine zusammen. Fehlten nur noch die rot-goldenen Stickerei-Verzier-

rungen und eine Lurexbordüre entlang der Naht, die die Kappe besonders edel wirken lassen. Vorn an der Spitze lässt Georg Berste eine Zier-Quaste herabbaumeln.

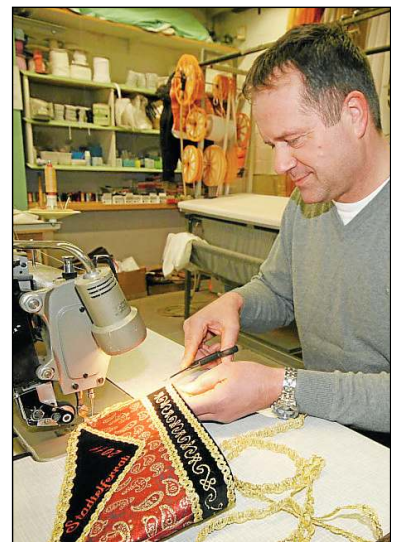
Mehr als zwei Stunden hat es gedauert, bis eine Kappe fertiggestellt war. „Das ist das Ergebnis echter Handarbeit“, ist Berste stolz auf seine Narrenkappen made in Ennigerloh. „Woanders trägt man Kopfbedeckungen von der Stange.“ Jede Kappe ist übrigens ein Unikat, denn Berste hatte bei jedem Elferratsmitglied zuvor Maß genommen, um sie individuell anzupassen. Auch eine Kinder-Narrenmütze hat Berste auf besonderen Wunsch gefertigt.

Berstes Karnevalsfreunde sind von ihren neuen Kappen begeistert, „vor allem, weil die Farben schwarz und rot außergewöhnlich gut zum neuen Elferrat passen“, sagt Berste lachend. Mehr möchte der eingefleischte Karnevalist aber nicht verraten. Schließlich soll bis heute Abend geheim bleiben, wer den Stadtferrat stellt.

Weitere Aufträge für handgearbeitete Narrenkappen dürften nicht lange auf sich warten lassen. „Schauen wir mal“, sagt Georg Berste verschmitzt. „Das Entwerfen und Nähen hat jedenfalls viel Spaß gemacht und Ideen habe ich noch sehr viele.“



Aus Pappe hat Georg Berste Schablonen gefertigt, um den Stoff – hier einen schwarzen Samt – zuzuschneiden.



Mit der Maschine näht Georg Berste zum Schluss die goldene Lurex-Bordüre an die Kappe.



Ortsteile

### Mobile Wache macht Station

Ennigerloh (gl). Die Mobile Wache der Kreispolizeibehörde macht mit ihren Bürgersprechstunden Station in den Ortsteilen Enniger, Westkirchen und Ostenfelde:

- Dienstag, 8. Februar, von 10 bis 12 Uhr, auf der Marktstraße in Enniger.
- Dienstag, 8. Februar, von 12.30 bis 14.30 Uhr, Parkplatz Neumarkt in Westkirchen;
- Mittwoch, 9. Februar, von 10 bis 12 Uhr, Parkplatz K&K-Markt in Ostenfelde.

### Kurz & knapp

Der Landfrauenverband Ennigerloh-Neubeckum lädt für Mittwoch, 16. Februar, zu einem Vortrag mit dem Thema „Depression / Burnout“ ein. Beginn ist um 19.30 Uhr in der Gaststätte Nienaber in Sünninghausen. Referent ist Dr. Christoph Theiling. Anmeldungen nimmt Gabi Schlüter, ☎ 02524/4787, bis zum 12. Februar entgegen.

Spieler haben sich abgemeldet

## SG Ennigerloh zieht erste Fußballmannschaft zurück

Ennigerloh (gl). Die Spielgemeinschaft (SG) Ennigerloh zieht auch ihre erste Fußballmannschaft zum Rückrundenbeginn der aktuellen Saison vom Spielbetrieb zurück.

Der SG-Vorsitzende Siggie Darga teilt mit, dass es aufgrund fehlender Trainings- und Spielmöglichkeiten in Ennigerloh bereits am Saisonstart zu Problemen gekommen war. Im Sommer hatte es

zahlreiche Abmeldungen von Spielern gegeben, woraufhin die zweite Mannschaft und die A-Junioren abgemeldet werden mussten. Weil an der Olympiahalle auf dem Tennenplatz eine neue Schulsportanlage gebaut worden war, hatte die SG Ennigerloh ihren angestammten Platz für den Spielbetrieb verloren.

Die SG Ennigerloh war daraufhin in das Jahnstadion Beckum ausgewichen. Man sei von der

Nachbarstadt unterstützt worden, sagt Siggie Darga. Die Fahrten seien von den Spielern immer häufiger als Belastung wahrgenommen worden. Anfangs hätten die SG-Spieler die beiden Fahrten pro Woche zum Training nach Beckum und am Wochenende zu den Heimspielen noch hingenommen. Dann habe aber die Trainingsbeteiligung von Woche zu Woche abgenommen.

In der Winterpause hatten sich

dann weitere Spieler von der SG Ennigerloh abgemeldet. Dadurch siehe der Vorstand keine Möglichkeit mehr, den Spielbetrieb aufrecht zu halten, so Siggie Darga in einer Pressemitteilung. Auch die weitere Existenz der Fußball-Abteilung sei nun in Frage gestellt. Wie beziehungsweise ob es in der nächsten Saison mit einer Fußballabteilung weitergeht, entscheidet die Mitgliederversammlung.

St. Jakobus

### Gottesdienst und Tauffeier

Ennigerloh (gl). Am Sonntag, 6. Februar, feiert die Pfarrgemeinde St. Jakobus ab 9.30 Uhr einen Familiengottesdienst in der St.-Jakobus-Kirche. Das Thema lautet: „Ihr seid das Salz der Erde; ihr seid das Licht der Welt!“ Die ganze Gemeinde, besonders Eltern mit ihren Kindern, sind zur Mitfeier dieses Familiengottesdienstes eingeladen.

KFD St. Mauritius



### Tische festlich gedeckt

Enniger (gl). „Einladung zum schön gedeckten Tisch“ hatte das Angebot der KFD St. Mauritius Enniger geheißen. 25 Frauen fuhren zur Gaststätte Bütfering in Hoetmar, wo Floristen Tischdekorationen für die verschiedensten festlichen Anlässe präsentierten. Neben einem Imbiss konnten die Frauen unterschiedliche Farben,

Blumen, Kerzen und anderes Dekorationsmaterial, das auf den Tischen stilvoll und mit Liebe zum Detail zusammengestellt war, in Augenschein nehmen.

Die Frauen erkannten, dass ein festlich gedeckter Tisch zur Augenweide wird und einen besonderen Anlass noch festlicher macht.

Jugendfeuerwehr

## In der Drubbelstadt wird gute Nachwuchsförderung betrieben

Ennigerloh (gl). 4585 Dienststunden haben die Mitglieder der Jugendfeuerwehr Ennigerloh sowie deren Betreuer im vergangenen Jahr geleistet. Diese Zahl nannte Jugendfeuerwehrwart Ralf Austermann kürzlich bei der Jahreshauptversammlung im Gerätehaus.

Die 4585 Dienststunden teilen sich auf für die allgemeine Jugendarbeit sowie 897 Stunden für die Betreuer der Jugendlichen. Die feuerwehrtechnische Ausbildung nahm für die Jugendlichen 963 Stunden, für die Betreuer 582 Stunden in Anspruch. Auf Vor- und Nachbereitung sowie Fortbildungen entfielen für die Betreuer 326 Dienststunden.

Ralf Austermann hieß Eltern, Mitglieder, Betreuer, den Leiter der Feuerwehr, Andreas Landwehr, und seinen Stellvertreter

Jürgen Peitz sowie den Kreisjugendfeuerwehrwart Carsten Welzel willkommen.

Andreas Landwehr betonte, dass die Jugendfeuerwehr ein fester und integrierter Bestandteil der Freiwilligen Feuerwehr Ennigerloh sei und dass sich auch weiterhin alle Löschzugführer für die Belange der Jugendfeuerwehr einsetzen würden. Der Wehr-Chef bedankte sich bei Ralf Austermann und seinem Stellvertreter Stephan Baumers sowie dem Gesamtbetreuerteam für die geleistete Jugendarbeit. Auch den Eltern sprach der Leiter der Feuerwehr seinen Dank für das Vertrauen aus. Nicht zuletzt dankte er den Jugendlichen, die sich schon in jungen Jahren für das Wohl anderer Menschen verpflichteten.

Carsten Welzel, Kreisjugendfeuerwehrwart, hob in seinen

Grüßworten die gute Zusammenarbeit mit der Jugendfeuerwehr Ennigerloh hervor. Er bedankte sich unter anderem für die gute Organisation des Herbstwettkampfes, der im September in Ennigerloh stattgefunden hatte.

Stephan Baumers verabschiedete Julius Becker, Svenja Banasch, Tim Schäl, Kai Tiggemann und Lukas Brexler aus der Jugendfeuerwehr, da sie das 18. Lebensjahr vollendet haben, und überreichte ihnen eine Anstecknadel.

Franz-Josef „Kiwi“ Künne, der jedes Jahr für die Verpflegung während der Versammlung zuständig ist, erhielt von den Jugendlichen eine Ehrenkochmütze. Rainer Siefers, der im vergangenen Jahr viel organisiert hatte, bekam von den Betreuern einen Essensgutschein und eine süße Überraschung geschenkt.

Realschule zur Windmühle

## Zusammen 90 Jahre im Dienst: Abschied von drei Lehrerinnen

Ennigerloh (gl). Das Kollegium der Realschule zur Windmühle in Ennigerloh hat die langjährigen Kolleginnen Karen Udtke, Gabriele Niedergerke und Inge Noel verabschiedet. Zusammen blicken die drei Lehrerinnen auf 90 Jahre im Schuldienst zurück. Jede Kollegin habe die Schule durch ihre ganz persönlichen Eigenschaften geprägt und in den eigenen Fächern Schwerpunkte und Akzente gesetzt, teilt die Realschule mit. Durch ihre Fächer Sport und Biologie habe Karen Udtke und die Gesundheitserziehung der Schüler an der Realschule mitgeprägt. Positiven Ein-

fluss auf das Trinkverhalten ihrer Kolleginnen und Kollegen erreichte sie durch Bereitstellung von Mineralwasserkästen.

Im Geschichtsunterricht von Gabriele Niedergerke stand die kritische Auseinandersetzung mit der Historie im Vordergrund. Wichtige Ergänzungen im Schulalltag zu ihrem zweiten Fach Religion waren die Tage religiöser Orientierung und auch die Schulgottesdienste.

Für die Kunstfachfrau Inge Noel sollte in ihrem Unterricht, laut Aussage des Schulleiters, Dr. Wilhelm Westhoff, der Erwerb ästhetischer Handlungskompe-

tenz erreicht werden. Inge Noels Aktivitäten zeigten sich in der vergangenen Zeit sehr stark bei der Schulhofgestaltung, wo sie die Bauleitung übernahm. Von allen Anwesenden wurde den drei langgedienten Lehrkräften vor allem eins mit auf den Weg gegeben: Die Chance auf ein schönes Leben nach der Realschule zur Windmühle sollten sie sich nicht entgehen lassen.

An der Feierstunde nahmen auch Ennigerlohs Bürgermeister Berthold Lülff, der Schulpflegschaftsvorsitzende Rainer Silz und seine Stellvertreterin Barbara Kramer teil.



Die Realschule zur Windmühle in Ennigerloh hat die Lehrerinnen Karen Udtke, Gabriele Niedergerke und Inge Noel verabschiedet. Das Bild zeigt (v.l.) Schulleiter Dr. Wilhelm Westhoff, Karen Udtke, Inge Noel, Gabriele Niedergerke, Barbara Kramer, Bürgermeister Berthold Lülff und Rainer Silz.